Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 16. Donnerstag, den 6. Februar 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. In Bezug auf den Postdienst an Sonn- und Festtagen treten neuerdings folgende Bestimmungen ins Leben: Der Annahme und Ausgabedienst wird in der Regel zwischen 9 — 12 und zwischen 1 — 5 Uhr Nachmittags geschlossen, doch so, daß jedenfalls zwischen den beiden Ruhezeiten ein Zeitraum von 2 Stunden der Annahme und Ausgabe liegen muß. Die Brief-, resp. Geld- und Packetbestellung wird an solchen Tagen längstens bis 1 Uhr Mittags, später nur gegen besondere Vergütigung erfolgen, wenn es besonders verlangt worden ist. — Die Mittheilung, daß das Feuer im Kroll'schen Lokale durch Springen einer Gasröhre entstanden sei, hat sich nicht bestätigt. Der Kellner Löcher war beschäftigt den Kronleuchter im Königssaale anzuzünden. Wie gewöhnlich bediente sich derselbe hierbei einer Spirituslampe, welche sich auf einer langen hin- und herschwankenden Stange befand. Unglücklicherweise kam er mit der Lampe einer der schwebenden Figuren zu nahe, welche dazu dienten, schwebende Säulen in der Luft zu tragen. Die Drapperie der Figur faßte Feuer und in wenigen Sekunden züngelten die Flammen an allen Wänden des prächtigen Saales entlang, da solche mit einer Menge leicht brennbarer Stoffe, namentlich gefirnißter Leinwand bekleidet waren. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Das Gebäude ist nur mit 80,000 Thlr., das Mobiliar mit ebensoviel bei der Leipziger Gesellschaft versichert. — Das Gebäude war seit dem 15. Februar 1844 vollendet. — Die Unterhandlungen mit dem Grafen Sponeck haben noch fortgedauert. Letzterer soll wieder nach Wien, nicht nach Kopenhagen abreisen. Bis jetzt hat man nur über den Weg der Verständigung mit dem dänischen Kabinet unterhandelt. Zwei Punkte sollen namentlich Zwist erregen: die Frage wegen der Grenzregulirung zwischen Schleswig und Holstein, oder was dasselbe heißt, wegen der Zugehörigkeit Rendsburgs und Friedrichorts zu Schleswig, und die Verhältnisse beider Herzogthümer zu einander. Preußen soll bis jetzt nur erreicht haben: 1) die Anerkennung der Zugehörigkeit Holsteins zu Deutschland; 2) die Nichteinverleibung Schleswigs in Dänemark, und hofft 3) im Stande zu sein, in Betreff materieller Verhältnisse vortheilhafte Zugeständnisse für Holstein zu erhalten. — Man spricht vom baldigen Zusammentreten einer neuen provisorischen Centralgewalt. — Die 15. Sitzung der 1. Kammer vom 3. Februar war durchaus nur inneren Angelegenheiten gewidmet. In der 2. Kammer dagegen ward fortgefahren in Berathung des Gesetzentwurfes über Ministerverantwortlichkeit. Die §§ 9—29. wurden theils in der vorgelegten, theils in der von der Kommission empfohlenen Fassung angenommen.

Köln. Der Gemeinderath daselbst hat sich einstimmig gegen den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer erklärt.

Breslau. Es geht ein Gerücht, die Breslauer Zeitung sei für ein Kapital von 40,000 Thlrn. und 2800 Thlrn. jährlicher Rente vom Zeitungseigenthümer an die Kreuzzeitungspartei zum 1. April c. ab verkauft worden.

Sachsen. Am 1. Februar ist die sächsisch-schlesische Eisenbahn nebst der Löbau-Zittauer Eisenbahn vom Staate zum Betriebe übernommen worden. — Von Baiern aus wird Hofrath Dönniges als Konferenzmann nach Dresden geschickt werden. — Von den Besprechungen im Brühl'schen Palais liest und hört man gar nichts.

Baden. Der Kriegszustand ist abermals auf vier Wochen verlängert worden.

Nassau. Aus Wiesbaden wird über Zollvereins-Konferenzen berichtet und ausdrücklich mitgetheilt, die Gegenstände der Verhandlung würden sich zunächst nur auf innere Verwaltungsangelegenheiten beziehen.

Kurhessen. Dort wird ein zweites Kriegsgericht im Frieden hergestellt. Der Abmarsch der kurhessischen Bataillone hängt mit deren Verlegung nach Baiern und Würtemberg zusammen. — Man beginnt selbst die Predigten unter Censur zu stellen. Hassenpflug hat kommandirt, daß alle am 2. Nov. v. J. gehaltenen Predigten an das geistliche Departement Kurhessens eingeschickt werden sollen.

Mecklenburg-Schwerin. Zugleich mit der Nachricht vom Einmarsche der dorthin beorderten österreichischen Truppen wird eine Verschärfung der Bestimmungen über das Vereins- und Versammlungsrecht berichtet

Schleswig-Holstein. Die Statthalterschaft hat Abschied vom Lande durch eine Proklamation vom 1. Februar genommen. — Die Kommissare und die neuen Departementsvorstände sind bereits nach Kiel abgegangen. — Die Ablieferung der dänischen Gefangenen hat begonnen; übrigens behaupten die Dänen ihre jetzt vertragswidrige Stellung fortwährend. — Oesterreichische und preußische Quartiermacher sind am 2. Februar nach Rendsburg abgegangen. — Die neu eingesetzte Kommission hat das Staatsgrundgesetz von 1848 aufgehoben und die Landesversammlung aufgelöst. Es bleiben nur die unumgänglich nöthigen Gesetze noch bestehen.

Oesterreich.

Fürst Schwarzenberg wird mit Gehorsamen-Diener-Adressen wegen seiner Friedensgesinnungen bewillkommnet und beglückt. — Der Reformator, Dr. Smetana in Prag ist leider gestorben. — Der neueste Bankausweis zeigt noch deutlicher als die früheren wie die Bankverwaltung schleunigst umgeändert werden muß, wenn die Bank selbst nicht stürzen soll. — Prokesch d'Osten, bis jetzt in Berlin, soll endschließlich zum Botschafter in Konstantinopel, dagegen Graf Münch-Bellinghausen zu seinem Nachfolger in Berlin bestimmt sein. — Die Verminderung der österreichischen Armee geschieht unausgesetzt.

Italien.

Die turiner Kammer hat am 28. Januar das Finanzbudget geprüft. Siccardi wurde von zwei Deputirten der ultramontan-katholischen Partei über die Einziehung der Kircheneinkünfte und das bevorstehende Ehegesetz befragt. — Zwischen Sardinien und Belgien ist ein Handelsvertrag abgeschlossen worden.

Franz. Republik.

Die Nachrichten aus Paris melden uns Gerüchte über baldige Vorlage eines Dotationsgesetzes für den Präsidenten der Republik, über dessen Inhalt die Angaben sehr schwankend sind. Die gesetzgebende Versammlung hat ihre theilweise sehr leidenschaftliche Verhandlung über den Antrag auf Untersuchung der Lage der arbeitenden Klassen beendet, ohne besonderes Resultat. Neuerdings spricht man von einer Zurücknahme des Wahlreformgesetzes.

Dänemark.

Der König hat unterm 24. Januar Aufrufe an das Heer und die Marine erlassen, in welchen er nach Beendigung des dreijährigen Kampfes ihnen seinen Willkommengruß und Dank für die bewiesene Tapferkeit, Ausdauer und Mannszucht ausspricht. — In Flensburg wurden beim Einmarsche der zurückkehrenden Husaren den Deutschgesinnten, welche nicht illuminirt hatten, die Fenster eingeworfen.

Großbritannien und Irland.

Am 1. Februar fand die Wiedereröffnung des Parlaments statt. — Das dänische Generalkonsulat in England hat Anzeige gemacht von der Eröffnung der Schifffahrt auf dem Eiderkanal.

Türkei.

Die Herzegowina soll in der Verwaltung mit Bosnien vereinigt werden. — Die Insurgenten von Mostar haben bei Bozzi eine Niederlage erlitten.

Lausitzisches.

Löbau. In der Schädenansprüchesache des Staatsfiskus und der dresdener Stadtgemeinde an die Theilnehmer des Maiaufstandes von 1849 ist es rücksichtlich des Buchdruckereibesitzers Hohlfeld in Löbau (Mitglied und Sekretär der 1. Kammer des Landtages 1849) zu einem Vergleiche gekommen, in dem die Ehefrau desselben unter alleiniger Tragung aller Kosten zu einer Abfindungssumme von 800 Thalern sich verstanden hat. Der Staatsfiskus und die Kommun Dresden sind auf den Vergleich eingegangen und hat die Frau Hohlfeld bereits 500 Thlr. abgezahlt. Nach einem von dem städtischen Faktor gemachten Vorschlag soll die obige Summe zu $^4/_5$ dem Fiskus und zu $^1/_5$ der Stadtgemeinde Dresden zufallen, und ist bei diesem Antrage das Verhältniß der Gesammtsumme der Forderungen beider Kläger, wie es scheint, maßgebend gewesen. Die Summe der Schädenansprüche des Staatsfiskus beträgt 248,000 Thlr. und die der Stadtgemeinde Dresden 62,000 Thlr. (Dr. J.)

Lübben. Der hiesige Kinder-Rettungsverein veröffentlicht unterm 26. Januar seinen Jahresbericht. An Einnahme war am Jahresschlusse 1849: 50 Thlr. in einem Sparkassenbuche und 45 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. baar vorhanden. Dazu kamen 1850: a) 20 Thlr. Zinsen der v. Patow'schen Stiftung; b) aus einer Sammlung junger Bürger: 7 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf.; c) Beiträge der Mitglieder: 138 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.; im Ganzen 261 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Ausgegeben wurden im Ganzen: 154 Thlr. 6 Sgr.
Mithin Vermögensbestand: 106 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf.

Langenau, den 4. Februar. Der 28. Januar war für die Kirchgemeinde Langenau in Folge des Einzugs des Herrn Pastor Ender ein wahrer Festtag.

Am Einzugstage versammelten sich früh 11 Uhr c. 40 Reiter und 15 zweispännige Wagen mit Fahnen. Der heitre Tag gab Veranlassung den Weg durch Penzig und von da nach Langenau zu nehmen, während 3 Trompeter und ein Musikchor im Wagenzuge abwechselnd musicirten. Am Anfange des Dorfes hatten die Ortslehrer gegen 250 Schulkinder, von denen jeder Knabe eine Fahne und jedes Mädchen einen Kranz trug versammelt, nächstdem war der größte Theil der Kirchgemeinde und viele Fremde anwesend. Nach dieser Vorbereitung erschien Nachmittags in der 3. Stunde ein Reitender mit der Meldung „der Gefeierte ist da." Beim Eintreffen des Pastors machte die Begleitung Halt; die Reiterschaar ritt soweit vor, daß sich die Schuljugend dahinter aufstellen konnte. Hierauf wurde ein Marsch gespielt, ein Choral gesungen und Herr Pastor Ender mit einer Ansprache begrüßt, welche von ihm mit rührenden Dankesworten erwidert ward.

Nunmehr bewegte sich dieser große Zug unter steter Musikbegleitung eine halbe Stunde weit bis auf den Pfarrhof, durch sieben Ehrenpforten, hinter denen grüne Zweige gestreut waren. Das Thor des Pfarrhofes war mit der Inschrift: „Komm herein du Gesegneter des Herrn" geschmückt. Daselbst angekommen, formirten die Berittenen einen Halbkreis hinter der Kirchgemeinde und den Zuschauern um den Gefeierten. Als das Ganze so geordnet war, producirten die Schulkinder, sowie ein Männerchor einen passenden Gesang, worauf Kantor Hänsel und das Gemeindemitglied Tzschentschler der Feier des Tages und dem Zwecke entsprechende Reden hielten. Sie fanden ihre Entgegnung durch Herrn Pastor Ender. Hierauf überreichten dem neuen Pfarrer 3 Jünglinge eine Bibel mit wohlgewählten Worten. Zum Beschluß wurde dem Herrn Pastor Ender und seiner Familie ein vortrefflicher Männergesangvortrag, ein dreimaliges Lebehoch mit Musiktusch und am Abende ein Ständchen gebracht.

Seidenberg. Seilermeister Schlempert daselbst ward als Rathmann bestätigt.

Einheimisches.

Görlitz, 29. Jan. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsrath zur Hellen, Kreisrichter Baier; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar v. Haugwitz.

1) Der Dienstknecht Karl Garbe aus Rothwasser ist angeklagt, auf neuhammer Revier, außerhalb der Forstgrenze, ein 1 Thlr. werthes Fuder theils grünes theils dürres Brennholz entwendet zu haben und dabei von dem Unterförster Franz aus Neuhammer betroffen worden zu sein. Der nicht erschienene Angeklagte wurde, in Folge seines frühern Geständnisses und nach der dienstleidlichen Aussage des rc. Franz, des wiederholten 4. Holzdiebstahls für schuldig erklärt und zu 3 Monaten Arbeitshaus, Verlust der Nationalkokarde, 1 Jahr polizeiliche Aufsicht sowie in die Kosten verurtheilt.

2) Der Tagearbeiter Gottfried Görlitzer aus Mühlbock ist angeklagt, im neuhammer Revier, außerhalb der Forstgrenze, ein 10 Sgr. werthes einspänniges Fuder im Absterben begriffenes Brennholz entwendet zu haben und dabei von dem Unterförster Büttner betroffen worden zu sein. Der Angeklagte räumt die That ein, erklärt aber nicht gewußt zu haben, daß er sich außerhalb der Forstgrenze befände, welches er auch schon bei der Pfändung angegeben. Er wurde des 4. wiederholten Holzdiebstahls für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

3) Der Einwohner und Schneider Gottlieb Altmann aus Heiligensee wurde im groß-tzschirner Revier bei Entwendung einer 1 Sgr. werthen Bürde grüner Fichtenäste betroffen. Der Angeklagte erklärt, daß er die Aeste für seinen forstberechtigten Wirth zur Feuerung im gemeinschaftlichen Ofen geholt habe, allein es ergab sich, daß diese Aeste zu Schwingenbügeln benutzt werden sollten. Er wurde daher des wiederholten 4. Holzdiebstahls für schuldig erklärt und zu 4 Wochen Arbeitshaus, Verlust der Nationalkokarde und in die Kosten verurtheilt.

4) Der Kleingärtner Johann Gottlieb Altmann aus Rothwasser ist angeklagt, auf langenauer Revier mittelst einer Säge eine 1 Thlr. 1 Sgr. werthe $2^1/_2$ Fuß starke Kiefer entwendet zu haben, welche bei der Haussuchung vorgefunden wurde. Der Angeklagte erklärte, daß dieser Stamm nicht aus der städtischen Haide, sondern aus dem Busche des Bauer Lentner wäre, wo er Holz gekauft habe. Der Unterförster Renner widerlegte dies durch Vorlegen eines abgesägten Wipfelstückes, welches bei der Haussuchung vorgefunden wurde und zu welchem ein aus der Haide mitgebrachter Span paßte. Der Angeklagte wurde des wiederholten 4. Holzdiebstahls für schuldig erklärt und zu 2 Monaten Arbeitshaus, Verlust der Nationalkokarde, 1 Jahr polizeiliche Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

5) Der 19jährige Fabrikarbeiter Gustav Ernst Hillmann hierselbst ist der vorsätzlichen Beschädigung fremden Eigenthums beschuldigt. Der Angeklagte erklärt, daß er in der Nacht des 18. Okt. pr., in welcher er etwas angetrunken aus dem Wilhelmsbade zurückkehrte, von dem Zaune des Societätsgartens eine 6 Sgr. werthe Pfeilspitze abgebrochen habe, was auch der Nachtwächter Neumann und Seilergesell Neumann bekundeten; dies sei aber nicht aus Bosheit oder Rache, sondern blos aus Muthwillen geschehen. Der Angeklagte wurde vom Gerichtshofe wegen einer geringen Beschädigung aus Muthwillen für schuldig erklärt und zu 14 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

6) Der Tagearbeiter Johann Gottfried Fritsche hierselbst ist angeklagt, dem Hausbesitzer Traugott Büchner aus dessen Hause vom Flur eine 13 Sgr. 6 Pf. werthe Art genommen zu haben. Der Angeklagte ist der That geständig. Er wurde des kleinen gemeinen, jetzt dritten Diebstahls für schuldig erklärt und zu 6 Wochen Gefängniß, Verlust der Nationalkokarde, 1 Jahr polizeiliche Aufsicht, Nachhaft bis zur Besserung und zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes, endlich in die Kosten verurtheilt.

7) Der Schuhmachergesell Robert Krause aus Sagan ist der wiederholten Landstreicherei angeschuldigt. Der Angeklagte erklärte, daß er sich seit 10 Wochen, wo er Kalau verlassen, arbeitslos herumgetrieben habe, und wurde zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, auch beantragt, denselben in eine Korrektionsanstalt zu bringen.

Görlitz, 31. Jan. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Protokollführer: Langer.

1) Der Häusler Johann Traugott Haupt aus Rothwasser ist des unbefugten Betriebes des Fleischergewerbes angeklagt. Durch dienstheidliche Aussage des königl. Thierarztes Krüger zu Lauban und die Aussage des Fleischer Seliger ist festgestellt, daß der Angeklagte eine Kuh, welche er erst Tags vorher gekauft hatte, da sie krank war, schlachten mußte. Da er diese Kuh nicht in der Absicht zu schlachten gekauft hatte und das Verkaufen des Fleisches nicht als gewerbmäßiger Verkauf zu betrachten, sondern vielmehr Folge einer aufgedrungenen Nothwendigkeit gewesen ist, wurde derselbe freigesprochen und von Strafe und Kosten entbunden.

2) Der Restbauergutsbesitzer und Gerichtsmann Wirsig aus Rothwasser ist wegen unbefugten Betriebes des Fleischergewerbes angeklagt. Es wurde auf Vernehmung der Defensionalzeugen und Ansetzung eines neuen Termins resolvirt.

3) Die verehelichte Emilie Auguste Effenberger hierselbst ist wegen unterlassener Fremdenanmeldung angeklagt. Sie wurde auf ihr eigenes Zugeständniß, daß sie die verehelichte Schulze aus Ebersdorf 2 Nächte beherbergt hätte, dieses Vergehens für schuldig erklärt und zu 1 Thlr. Geldbuße ev. 36 Stunden Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

4) Der Tuchmachergesell Gustav Hoffmann von hier, jetzt in Peitz in Arbeit und nicht zugegen, ist der Fälschung eines Attestes und des Bettelns angeklagt. Der Angeklagte hatte sich in Ortrand ein unrichtiges Arbeitsattest ausgestellt und dieses bei der dasigen Polizeibehörde abgegeben, einestheils um besser fortzukommen, anderntheils um sein Wanderbuch herauszubekommen. Er wurde daher zu 8 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

5) Der ehemalige Handlungsdiener Theodor Knoll von hier ist angeklagt, von der Reiseroute die er in Neustettin und Prenzlow erhalten abgewichen und dieselbe nicht überall der Polizeibehörde vorgelegt zu haben. Er wurde daher zu 6 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

In No. 12. d. Bl. bei Bericht der Sitzung vor dem Richter über Vergehen ist im 4. Fall der Polizeisergeant Wehnert irrthümlich als Zeuge aufgeführt, was hierdurch berichtigt wird.

Görlitz, 5. Febr. Gestern Nachmittag hielten die Bäckergesellen, bei Uebernahme der Gesellenlade aus den Händen der Meister, mit der Musik des 5. Jägerbataillons (in Civil) einen Umzug in der Stadt in ihrer Tracht, wie wir solche vom vorjährigen Volksfeste her kennen. Außer den Oberältesten wurde auch dem Stadtrath Prüfer in der Neißvorstadt ein Hoch gebracht.

Angelegenheiten der hiesigen Handelskammer.

Görlitz, den 3. Februar. Die hiesige Handelskammer ist mit der bremer Handelskammer in wechselseitige Korrespondenz getreten und dadurch in den Stand gesetzt über die dortigen Versendungs- und überseeisch-merkantilen Verhältnisse folgende Mittheilung zu machen:

Seit einigen Jahren hat der Export von deutschen Manufakturwaaren über den hiesigen Platz ganz bedeutend zugenommen, namentlich von Tuch, wollenen, halbwollenen und baumwollenen, und auch theilweise von Leinen-Waaren. — Das Linnengeschäft hat aber durch die englische Konkurrenz sehr gelitten und wird auch sobald nicht wieder aufkommen, weil die englische Leinen, wenn auch nicht so dauerhaft, doch bei weitem billiger und eleganter sind, und so werden nur selten noch Abladungen nach Westindien gemacht, nach Nordamerika fast gar nicht mehr. — Nach den Vereinigten Staaten hat dagegen die Ausfuhr von Tuchen, Seidenwaaren, sächsischen halbwollenen und baumwollenen Waaren bedeutend zugenommen, und gehen davon große Massen hauptsächlich nach New-York, welcher Ort der Central-Punkt für alle Märkte des nordamerikanischen Kontinents schon ist, und der in dieser Eigenschaft immer noch an Ausdehnung gewinnt. Von Tuchen gehen sowohl die feinen Lenneper, Durener, Aachener und Burtscheider, als auch die mittleren Görlitzer, Schlesischen, Brandenburger, Burger und Berliner Tuche dahin, und feine Buckskins von Eupen, Aachen und Montjoie, so wie ferner sächsische Merinos (von Glauchau, Gera ꝛc.) und eine Menge ordinairer baumwollener Waaren aus Sachsen. — Außer Nordamerika werden auch Aussendungen von Manufakturen nach Valparaiso gemacht, woselbst ein ziemlich guter Markt sein soll, wohin indeß hauptsächlich nur ordinaire schwarze und blaue schlesische Tuche gangbar sind, und keine feine Gewebe. Erstere werden häufig auf den leipziger Messen gekauft und gehen mit baumwollenen Waaren, als Ginghams, Cheks und quarrirten Tüchern dahin.

Nach Meriko (Tampico ꝛc.) wohin von hier aus früher bedeutend versandt wurde, sind die Abladungen sehr eingeschränkt worden, da die Nachrichten sehr entmuthigend lauten. Es gehen übrigens mehr englische als deutsche Waaren dahin. —

Nach Kalifornien gehen auch wohl einige Tuche und baumwollene Waaren, das Geschäft dahin ist aber noch zu unsicher und kann man nicht bestimmen, welche Artikel eigentlich dahin rentiren.

Nach Kap Hayti gehen hin und wieder baumwollene Waaren, welche hauptsächlich von England bezogen werden.

Wie schon gesagt, wird nach Nordamerika namentlich ein regelmäßiges Geschäft gemacht, weniger aber für Rechnung von Bremer Häuser, als für Rechnung amerikanischer, welche auf Bremen Rembours geben. Außerdem sind in New-York sehr viele Kommanditen von Tuch- und Seidenwaaren-Fabriken, hauptsächlich von Aachener, Lenneper und Crefelder Häusern, welche ganz bedeutende Geschäfte machen. —

Daß es hier an Gelegenheiten zu Verschiffungen nicht fehlt, beweist, daß im vorigen Jahre allein

84 Segelschiffe } nach New-York,
9 Dampfböte }

25 Segelschiffe nach Baltimore,
5 Segelschiffe nach Philadelphia,
26 Segelschiffe nach New-Orleans,
3 Segelschiffe nach Charleston,
8 Segelschiffe nach Galveston

von Bremen expedirt wurden und haben alle diese Fahrzeuge Güter geladen. — Am 1. und 15. eines jeden Monats finden regelmäßig Expeditionen von Packet-Schiffen nach New-York und Baltimore statt, und gehen außerdem fast monatlich einige Schiffe nach Philadelphia ꝛc., so wie sich natürlich auch in der Zwischenzeit häufig Gelegenheit bietet.

Besondere Formalitäten beim Versandt über hier sind durchaus nicht nöthig, man hat nur einfach zu deklariren, was die Kolli enthalten, ob wollene oder baumwollene Waaren, oder was sonst. — Geöffnet werden hier die Kolli nie; jedoch ist es bei der Verzollung in Amerika nothwendig, daß solche Waaren welche für deutsche Rechnung dahin gesandt oder konsignirt werden, von einer Faktura begleitet sind, welche von dem Absender beschworen, von der Ortsbehörde beglaubigt, und dann noch von dem hiesigen Konsul der Vereinigten Staaten legalisirt ist. — Bei Gütern für amerikanische Rechnung ist weiter nichts als die Faktura nöthig, welche der Empfänger in Amerika dann bei der Verzollung beschwören muß.

Die bremer Assekuranz-Gesellschaften sind sehr solide und sind im Jahre 1850 c. Ldr. Thlr. 28,000,000 — im Ganzen bei denselben versichert worden.

Die bremer Spesen sind billig und richtet sich die Provision hauptsächlich danach, ob viel oder wenig Vorschuß auf den Gütern haftet und ob dessen Vergütung in Bremen oder durch Nachnahme geschieht, welches letztere mit ziemlichen Extra-Kosten verknüpft ist. Für 10 Kolli Manufakturwaaren, wiegend 3000 Pfd. Zollgewicht, würde ich z. B. rechnen:

Unkosten, als empfangen, wiegen, deklariren und abladen .	1	Ldr. Thlr.	48 Gr.
An Fuhrlohn ins Haus, do. zu Schiff u. Krahngeld . .	1	= =	48 =
Bremer Transitzoll 1 Gr. pr. 100 Pfd.	—	= =	30 =
Kahnfracht bis an Bord des Seeschiffs rechne 180 Kubikfuß à 1⅔ Thlr. pr. 100 Kubikfuß	3	= =	— =
Provision (wenn kein bedeutender der Vorschuß zu leisten) à 2 Gr.	3	= =	24 =
Zusammen:	10	Ldr. Thlr.	6 Gr.

und entstehen keine weiteren Kosten. —

Die verschiedenen Seefrachten folgen unten und sind die nach Nordamerika bedeutend billiger von hier, als von jedem andern Seeplatz, was namentlich von den vielen, über Bremen gehenden Auswanderern herrührt, wodurch die Fracht für Güter, in deren Ermangelung die Schiffe Ballast laden müßten, von den Schiffs-Rhedern als eine Nebensache betrachtet wird. — Es werden hier einige Ueberfahrts-Bedingungen für Auswanderer von dem ersten bremer Schiffsmäkler, Herrn Fr. W. Bödeker jun., H. Aug. Steineken Nachfolger, beigefügt, welche Jedem, der von Bremen auszuwandern beabsichtigt, empfohlen werden können. — Zum Schutze der Auswanderer ist jetzt ein „Nachweisungsbureau für Auswanderer" errichtet, welches durch obrigkeitlich angestellte und beeidigte Beamte ganz unentgeldlich jede dem Auswanderer wünschenswerthe Auskunft ertheilt; namentlich weist dasselbe nach

1) ein gutes und billiges Logis unter Mittheilung der festgestellten Taxen,
2) die Namen und Wohnungen der konzessionirten Schiffsexpedienten,
3) die Durchschnittspreise der gewöhnlichen Bedürfnisse der Auswanderer an Blechgeschirr, Matratzen u. s. w.;

es giebt dem Auswanderer

4) gedruckte Verhaltungsregeln sowohl behufs ihrer Einschiffung, als für ihre Ankunft am überseeischen Bestimmungsorte; und
5) zuverlässige Belehrung über besondere Fragen, namentlich, wo und wie etwaige Beschwerden von den kompetenten Behörden rasch erledigt werden.

Gleichwie der Export von hier sehr bedeutend ist, eben in demselben Verhältniß oder eigentlich noch bedeutender ist der Import von Nordamerika, Westindien, Ostindien ꝛc. und namentlich von den sogen. Stapel-Artikeln, als: Thran, Farbehölzer, Tabake, Reis, Kaffee, Zucker ꝛc.

Es sind im Jahre 1850 z. B. von folgenden Haupt-Artikeln eingeführt worden

Thran: 12,000 Tonnen;

Farbehölzer: 8,646,000 Pfd. Blauholz, 3,124,000 Pfd. Gelbholz, 1,032,000 Pfd. Rothholz, 14,423 Säcke u. 207 Fässer Quercitron = 6,950,000 Pfd.;

Tabake: 27,807 Fässer = 278,070 Ctnr. = 30,587,700 Pfd., 34,399 Packen = 700,000 Pfd., 2,245 Kisten = 50,000 Pfd., 30,964 Seranen = 50,000 Pfd., 6,692 Körbe = 30,000 Pfd. zusammen: 38,417,700 Pfd.;

Stengel: 6,840 Fässer à 240 Ballen = 150,000 Pfd.;

Reis: 862 01 u. 660 ½ Fässer u. 19,466 Säcke;

Kaffee: 3,167 Orhoft u. 59,227 Ballen u. Säcke;

Zucker: 27,227 Kisten Havanna, 508 Kisten Brasil, 1525 Faß u. 580 Ortj. Mascavaden, 552

Kauf. Java, 1,323 Matten Manilla u. 8,002 Säcke diverse;

Baumwolle: 9,926 Packen nordamerik. u. 806 Ball. westindische;

Harz: 12,602 Fässer = 6,800,000 Pfd.;

Hölzer: 3,729 Blöcke, Mahagoniholz, 13,762 Cedernholz, u. 587 Blöcke diverse.

Weil wegen der Auswanderer immer sehr viele Schiffe expedirt werden müssen, so ist der Rheder gezwungen, als Retour-Fracht, nordamerikanische Produkte zu nehmen, und selbst, wenn ihm nur eine gewöhnliche Fracht bei solchem Unternehmen übrig bleibt, ist er zufrieden, da die Ausfracht schon lohnend war. Eben dieserhalb werden von hier aus nach Magdeburg, Burg, Brandenburg, Berlin, Breslau ꝛc. große Massen Farbehölzer geschickt, wiewohl die Fracht nach diesen Plätzen von Hamburg etwas billiger ist.

Der hiesige Tabaks-Markt ist bekanntlich der bedeutendste auf dem diesseitigen Kontinente.

Seefrachten ab Bremen:

Dampfschiffsfracht nach New-York für feine Güter 30—35 Pfd., für ordin. do., auch Tuche und Eisenwaaren 25 Pfd. R. 40 Kubikfuß mit 5% Primage.

Segelschiffsfrachten nach: New-York: 6—8 Pfd., nach Baltimore 6, 8—10 Pfd., nach Philadelphia 8, 10, 12 — 15 Pfd., R. 100 Kubikfuß mit 5% Primage; nach New-Orleans 8—10 Pfd., nach Galveston 8—12 Pfd., R. 100 Kubikfuß mit 10% Primage; nach Havanna 8—10 Pfd., R. 100 Kubikfuß mit 10% Primage für bremer Flagge; nach Havanna 20—30 Pfd., R. 100 Kubikfuß mit 10% für spanische Flagge; nach San Franzisco 45 — 50 Pfd., R. 80 Kubikfuß mit 15% Primage; nach Port Adelaide 20 — 30 Pfd., R. 40 Kubikfuß mit 15% Primage; nach Tampico 30—35 Pfd., R. 80 Kubikfuß mit 15% Primage; nach Kapstadt 2 — 3 Pfd. R. in Tons von 40 Kubikfuß u. 15% Primage.

Frachtlisten und Bedingungen der Ueberfahrt und des Waaren-Transports, sowie der Waaren-Versicherung von Bremen nach den vereinigten Staaten von Nord-Amerika liegen stets Dinstags im Gewerbe-Verein zur Einsicht bereit.

Die Handelskammer.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Karl Franz Manitius, königl. Postsekretär allh., u. Frn. Emma Karoline geb. Bauer, S., geb. d. 10. Jan., get. d. 28. Jan., Karl Eduard Hermann. — 2) Karl Moritz Seidel, B. u. Ofensetzer allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Kramer, S., geb. d. 21. Jan., get. d. 28. Jan., Bernhard Julius. — 3) Johann Traugott Hänel, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Hiller, S., geb. d. 17. Jan., get. d. 30. Jan., Johann Traugott, starb d. 30. Jan. — 4) Johann Gottlieb Mann, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Johanne Henriette geb. Walther, S., geb. d. 9. Jan., get. d. 2. Febr., Ernst Wilhelm. — 5) Mstr. Karl Friedrich Rehfeld, B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Emma Therese geb. Geißler, T., geb. d. 10. Jan., get. d. 2. Febr., Emma Hermine. — 6) Johann Gottlob Petzold, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Amalie Auguste geb. Büchner, S., geb. d. 13. Jan., get. d. 2. Febr., Johann Friedrich Louis. — 7) Hrn. Karl Hermann Schäfer, Volksschullehrer allh., u. Frn. Louise Karoline geb. Bublick, T., geb. d. 15. Jan., get. d. 2. Febr., Marie Hermine. — 8) Karl Gottfried Ketzler, Zimmerges. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Hermann, T., geb. d. 16. Jan., get. d. 2. Febr., Bertha Louise Mathilde. — 9) Johann Friedrich Eduard Kilian, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Auguste geb. Hänisch, T., geb. d. 16. Jan., get. d. 2. Febr., Johanne Auguste Agnes. — 10) Gustav Adolph Robert Goß, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Pauline Karoline geb. Hütter, S., geb. d. 17. Jan., get. d. 2. Febr., Gustav Ferdinand. — 11) Mstr. Johannes Eugen Theodor Graser, B. u. Nadler allh., u. Frn. Henriette Friederike geb. Mönnicke, T., geb. d. 18. Jan., get. d. 2. Febr., Pauline Henriette Marie. — 12) Karl Aug. Sommer, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Sophie Karoline geb. Volke, S., geb. d. 19. Jan., get. d. 2. Febr., Karl Paul. — 13) Johann Traugott Feustel, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Sonntag, S., geb. d. 20. Jan., get. d. 2. Febr., Heinrich Wilhelm. — 14) Mstr. Karl Friedrich Wilhelm Mühle, B. u. Schneider allh., u. Frn. Bertha Sidonie Karoline geb. Kyaw, T., geb. d. 21. Jan., get. d. 2. Febr., Anna Auguste Bertha. — 15) Mstr. Ernst Friedrich Rothe, B. u. Tuchmacher allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Sonntag, T., geb. d. 21. Jan., get. d. 2. Febr., Auguste Minna. — 16) Hrn. Heinrich Eduard Sändig, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Thusnelde Bertha Natalie geb. Sikuhr, S., geb. d. 24. Jan., get. d. 2. Febr., August Heinrich Max. — 17) Johann Gottlieb Hoffmann, B. u. Zimmerges. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Thomas, S., geb. d. 25. Jan., get. d. 2. Febr., Julius Hermann. — 18) Johann Gottlieb Hammer, Zimmerges. allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Knobloch, T., geb. d. 25. Jan., get. d. 2. Febr., Henriette Marie Bertha. — 19) Mstr. Karl August Gustav Weider, B., Zeug- u. Leinweber allh., u. Frn. Friederike Auguste geb. Penzig, T., geb. d. 22. Jan., get. d. 3. Febr., Anna Auguste.

Getraut. 1) Karl Gottlieb Hilger, Tuchführer allh., u. Jgfr. Johanne Christiane Kühn, Joh. Christian Kühn's, Freihäuslers zu Waldau, älteste T. zweiter Ehe, getr. d. 2. Febr. in Waldau. — 2) Johann Gottlieb Gahl, Inwohn. allh., u. Johanne Christiane Kahle, Gottfried Kahle's, Häuslers zu Ober-Halbendorf, ehel. älteste T., getr. d. 3. Febr. — 3) Johann Gottfried Theurich, Markthelfer allh., u. Jgfr. Johanne Christiane Karoline Meier aus Heidersdorf, getr. d. 3. Febr.

Gestorben. 1) Mstr. Christian Samuel Rothe, B. u. Tuchfabrikant allh., gest. d. 25. Jan., alt 74 J. 9 M. 30 T. — 2) Johann Gottlieb Wirth, B. u. Maurergesell allh., gest. d. 27. Jan., alt 56 J. 9 M. 19 T. — 3) Fr. Eleonore Therese Seeliger geb. Jeratsch, Mstr. Joh. Friedrich August Seeliger's, B., Fischers und Zimmerpolierers allh., Ehegattin, gest. d. 24. Jan., alt 40 J. 2 M. 27 T. — 4) Fr. Johanne Friederike Eleonore Jentsch geb. Hahn, weil. Gottlieb Jentsch's, Gedingehäuslers in Nieder-Moys, Wittwe, gest. d. 28. Jan., alt 83 J. — 5) Fr. Anna Christiane Rosine Rudolph geb. Eiffler, weil. Mstr. Christian Friedrich Rudolph's, B. u. Stellmachers allh., Wittwe, gest. d. 31. Jan., alt 77 J. 15 T. — 6) Mstr. Karl Martin Eugen Merker, B. u. Nagelschmied allh., gest. d. 31. Jan., alt 70 J. 3 M. 24 T. — 7) Karl Gottlieb Preische's, B., Tuchscheerergef. u. Hausbes. allh., u. Frn. Henriette Emilie geb. Feller, S., Bernhard Moritz Adolph, gest. d. 31. Jan., alt 6 M.

Publikationsblatt.

[523] Es soll die Anfuhre der zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Baumaterialien, unter Vorbehalt des Zuschlages, an die Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu steht

Donnerstag, den 20. Februar c., Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause Termin an, zu welchem Fuhren-Unternehmer mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden sollen, hiermit eingeladen werden.

Görlitz, den 26. Januar 1851. Der Magistrat.

---

[633] Zur Verpachtung des aus dem Kämmereigute Lauterbach gebildeten Restvorwerks, nebst Wohnungs- und Wirthschaftsgebäuden, mit einem Areal von

236	Morgen	33	□Ruthen	Ackerland,
82	"	84	"	Wiesenfläche,
3	"	174	"	Teiche,
und 5	"	71	"	Hutung,
zusammen 328	Morgen	2	□Ruthen,	

auf 6 Jahre von Johannis 1851 bis dahin 1857, unter Vorbehalt der Auswahl und der Zuschlagsertheilung, steht

ein Termin am 17. März c., Vormittags um 10 Uhr im Vorwerksgebäude zu Lauterbach

an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Görlitz, den 31. Januar 1851. Der Magistrat.

---

[579] Nachstehende Verordnung:

Die Erhebung des Stättegeldes auf hiesigen Jahrmärkten soll vom nächsten Jahrmarkte, den 10. Februar c., an, durch Ausgabe von Standzetteln erfolgen, welche von den Einheimischen Sonnabends vor dem Markte von früh 8 bis Nachmittags 6 Uhr, von den Fremden Sonntags vor dem Markte, von Nachmittags 2½ bis Abends 6 Uhr, sowie am Jahrmarkts-Montage von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, vor Eröffnung der Buden und Auslegung der Waaren, auf hiesigem Rathhause im Prätorio zu lösen sind.

Das Stättegeld bleibt unverändert:

für Fremde pro laufenden Fuß
von verschlossenen Buden 2 Sgr.,
von unverschlossenen Stellen 1 Sgr.,
für Einheimische die Hälfte dieser Sätze, nämlich
von verschlossenen Buden 1 Sgr.,
von unverschlossenen Stellen ½ Sgr. pro laufenden Fuß.

Einheimische haben jedoch nur Sonnabends auf ermäßigtes Standgeld Anspruch und müssen an den andern Tagen gleich den Fremden zahlen.

Diejenigen, welche bei der nachfolgenden Revision sich über den Besitz des richtigen Standzettels nicht ausweisen können, haben das Stättegeld doppelt zu entrichten.

Die Erhebung des Stättegeldes beim Viehmarkte bleibt die zeitherige und wird hierdurch nicht geändert.

Görlitz, den 19. Januar 1850. Der Magistrat.

wird hiermit zur Nachachtung republizirt.

Görlitz, den 3. Februar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[589] **Bekanntmachung.**

Von heute an wird die städtische Sparkasse täglich

von Mittag ein bis vier Uhr

eröffnet sein. Die Sparkasse befindet sich im Lokale der Pfandleihanstalt, Langestraße No. 262., parterre.

Görlitz, den 6. Februar 1851. Das Kuratorium.

[563] **Bekanntmachung.**

Die städtische Pfandleihanstalt wird von heute ab jeden Tag, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von Vormittags neun bis zwölf Uhr dem Publikum eröffnet sein.

Görlitz, den 4. Februar 1851. Köhler, Kurator der Pfandleihanstalt.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 7. Februar 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter anderem: Bericht über schwebende Prozesse, wegen verweigerter Zahlung von Blasenzins und Zapfengeldern, — Antrag zur Bewilligung der nöthigen Mittel bei Beschaffung von Geräthen zur Forstkultur, — Rückantwort, die Annahme ausländischer Kassen-Anweisungen bei der Armenbeschäftigungs-Anstalt betreffend, — Antrag zur Verpachtung der Restvorwerke Rauscha, Stenker und Kohlfurt, sowie der Brauerei in Rauscha und des sogenannten Krause'schen Bauergutes, — Gesuch und käufliche Ueberlassung von ca. 6 Morgen Ackerland und Wiesen in Hennersdorf, die Lehmgruben genannt, — Bürgerrechtsgesuch des Getreidehändler Müller, — Mehrere Pachtverträge und Bittgesuche.

Ad. Krause.

[5898] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Friedrich Jakob Richter gehörige, gerichtlich auf 6,783 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Bauergut No. 1. zu Ober-Neundorf, soll auf

den 7. Mai 1851, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Instruktionszimmer subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserm Bureau III. einzusehen.

Görlitz, den 7. Oktober 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6336] **Subhastations-Patent.**

Die dem Johann Gottlieb Rämisch gehörige, gerichtlich auf 510 Thlr. abgeschätzte Neißwiese No. 37. zu Mittel-Deutschossig I., soll in dem auf den 6. März 1851, Vormittags um 11½ Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine, Schulden halber, nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Görlitz, den 6. November 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6337] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Webermeister J. E. W. Weise gehörige Haus No. 179c. hierselbst, abgeschätzt auf 1051 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf., soll auf den 6. März 1851, von 11 Uhr Vormittags ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 8. November 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[100] **Subhastations-Patent.**

Das dem Tischler Karl Gottlieb Pohl gehörige, aus zwei Häusern bestehende, an der Teichstraße und dem Sonnenplane belegene, gerichtlich auf 4135 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. taxirte Grundstück No. 486d. hierselbst soll in dem auf den 8. April 1851, Vormittags 11½ Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 7. Dezember 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[104] **Nothwendiger Verkauf.**

Der dem Johann George Friedrich Demuth gehörige, auf 4840 Thlr. abgeschätzte Stadtgarten No. 1020. hierselbst soll am 8. April 1851, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen. Der dem Aufenthalt nach unbekannte Gläubiger, Pastorssohn Johann Ferdinand Herrmann aus Haber bei Auscha in Böhmen wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Görlitz, den 18. Dezember 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 16. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 6. Februar 1851.

[356] **Freiwillige Subhastation.**

Die von dem Johann Gottfried Theurich nachgelassene Häuslerstelle No. 172. zu Nieder-Langenau, auf 250 Thlr. dorfgerichtlich abgeschätzt, soll

am 20. Februar d. J., von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe, die Verkaufsbedingungen und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Kanzlei-Abtheilung II. und resp. I. einzusehen.

Görlitz, den 10. Januar 1851. Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

[6335] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Johann Traugott Hubitsch gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Geschäfts-Bureau III. einzusehenden Taxe auf 3718 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. abgeschätzte Neiße-Mahlmühle No. 31. zu Nieder-Neundorf, soll in dem auf

den 7. März 1851, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Anton in unserem Parteienzimmer anberaumten Termine subhastirt werden.

Rothenburg O.-L., den 1. November 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

(gez.) v. Wurmb.

---

[612] **Bekanntmachung.**

Für das I. und resp. II. Aufgebot des 1. Bataillons (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments sollen folgende Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenstände angefertigt werden:

402 Dienstmützen mit Ueberzug und Schirm,
229 Waffenröcke,
402 Mäntel,
402 Halsbinden,
402 Tornister mit Riemen,
500 Paar Infanterie-Stiefeln.

Für Mützen, Röcke, Mäntel und Stiefeln, welche zugeschnitten übergeben werden, sollen bei vollständig probemäßiger Arbeit die nachstehenden Macherlohnssätze vergütigt werden:

a)	für eine Mütze mit Ueberzug	4	Sgr.	6 Pf.
b)	für einen Waffenrock	13	=	6 =
c)	für einen Mantel	9	=	— =
d)	für ein Paar Infanterie-Stiefeln	7	=	6 =

die Tornister und Halsbinden werden in Entreprise gegeben.

Die Abnahme der fertigen Stücke erfolgt durch die Oekonomie-Kommission des Bataillons, aus dem Unterzeichneten als Präses, dem Hauptmann Grentz und dem Rechnungsführer Kusche bestehend.

Letzterer ist beauftragt, Freitag den 7. d. Mts. und Sonnabend den 8., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in seiner Wohnung (Fischmarkt No. 57. im Hinterhause 1 Treppe hoch), woselbst Probe-Halsbinden und Tornister zur Ansicht bereit liegen werden, gegen Mittheilung der Bedingungen, Arbeits- und Lieferungs-Offerten entgegen zu nehmen, und werden hierdurch namentlich diejenigen Professionisten zur Betheiligung aufgefordert, welche früher schon in Militair-Handwerksstätten gearbeitet haben.

Die Lieferungs-Kontrakte werden durch die Oekonomie-Kommission abgeschlossen.

Görlitz, den 4. Februar 1851.

gez. v. Bieberstein, Major und Bataillons-Kommandeur.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[626] Die am heutigen Tage mit Gottes Hilfe erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen zeige ich hierdurch ergebenst an.

Görlitz, den 4. Februar 1851. **Dr. Struve**, conr. G.

[628] Die gestern Abend ¾11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Amalie**, geb. Sokerl, von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Bekannten ergebenst an.

Görlitz, den 5. Februar 1851. **Rud. Neumann.**

[634] Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und Liebe, welche unserer unvergeßlichen Mutter und Schwiegermutter, der verw. Frau Bauvogt **Krause** sowohl während ihrer Krankheit, als auch bei ihrem Tode durch Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu ihrer Ruhestätte zu Theil geworden sind. Insbesondere fühlen wir uns auch hierbei veranlaßt, allen Denen, welche die im Herrn Entschlafene seit langen Jahren schon durch ihre treue Freundschaft und Liebe erfreuten, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Nicht minder sagen wir auch dem Herrn Diakonus Kosmehl für die am Sarge gesprochenen trostreichen Worte unsern innigen Dank.

Die Hinterbliebenen.

[644] **2000, 1000** und **500 Thaler** liegen zur sofortigen Ausleihung auf ländliche Grundstücke und genügende Sicherheit bereit. Der Kommissionsagent **Stiller.**

Für Blumenfreunde.

Die **Verzeichnisse** über **Blumen-, Gemüse-** und **Oekonomie-Samen,** die prächtigsten **Georginen** (die Preise der Samen und Georginen sind diesmal bedeutend herabgesetzt) von dem Handelsgärtner **E. W. Wagner in Dresden** werden in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben. [606]

Frische Austern, 100 St. 2 Thlr., 12 St. 8 Sgr.,
ger. Rheinlachs,
mar. desgl.,
mar. Aal,
rügenw. Gänsebrüste,
frisch. astr. Caviar empfing und offerirt billigst

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[577] Obermarkt No. 124., in der Krone.

[611] Zu äußerst billigen Preisen verkauft echte **bielefelder Leinwand**

C. F. Berndt am Fischmarkt.

[522] **Heu- und Stroh-Verkauf.**

300 Centner ganz gutes Wiesen- und Brachen-Heu, sowie Gebund- und Schütten-Stroh liegen zum Verkauf beim Häusler **Kotz** in Girbigsdorf.

[625] **Zur Beachtung**

empfiehlt alle Arten feine und ordinäre Glaswaaren, Tafelglas, Spiegel, Goldleisten und eingerahmte Bilder zu den möglichst billigsten Preisen die

Glashandlung von E. Schönberg,

Nonnengasse No. 73.

[622] **E. Westphal aus Berlin**

widmet einem hochgeehrten Publikum hierdurch die gehorsamste Anzeige, daß sie dieses Mal wieder den hiesigen Markt besucht, und macht ganz besonders auf ihre große Auswahl Damen-Chemisetts, Pellerinen, Kravatten, Morgenmützen, Manchetten und dergleichen mehr, sowie Herren-Chemisetts, Kragen, Manchetten ꝛc. aufmerksam. Die Preise sind fest, jedoch so auffallend billig gestellt, daß Niemand im Stande ist, sie billiger zu liefern. **Stand:** Weißwaaren-Reihe.

Jahrmarkts-Anzeige.

[658] **Walter & Herrmann**

am Obermarkt No. 21.

empfehlen gebleichte ungebleichte, dunkelblaue und melirte baumwollene Strickgarne in vorzüglicher Waare.

Unsere beliebte gebleichte und ungebleichte Vicogne-Estremadura haben wir in allen Nummern wieder empfangen.

[661] Eine erneuerte Sendung der neuesten seidenen **Bänder** für die Sommer-Saison erhielt ich wiederum und empfehle solche zu soliden Preisen.

Wilh. Gerschel,

am Obermarkt No. 125., frühere Stadt Berlin.

[649] **Zu 25 Procent**

unter dem Werthpreis empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt die modernsten und geschmackvollsten Stoffe von Schnittwaaren.

J. Fränkel, Neißstraße.

[605] **Praktisches Rasirpulver**, in Schachteln à 3 Sgr., welches einen reichlichen, langstehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert, ist zu haben bei

F. A. Oertel.

[642] Hierdurch erlaube ich mir,

gebleichtes Rappsöl

mit der Bemerkung zu empfehlen, daß dies neue Fabrikat durch ein besonderes Dampfapparat, und in Folge des neu angewendeten Reinigungs-Verfahrens, nur schwachgelb gefärbt, dünnflüssig und ganz klar erscheint, daß es, ohne üblen Geruch zu verbreiten, ohne zu blenden, bedeutend heller und sparsamer brennt und selbiges alle Eigenschaften eines guten Oels besitzt. Ohne dies ist das Fabrikat völlig säurefrei und sehr fett, und vertritt zugleich die Stelle des Baumöls zum Einfetten der Maschinen.

Gleichzeitig empfehle ich **Gummi-Spardochte** zu Astral-Lampen, à Dtz. 4 Sgr.

Th. Röver.

[594] **Verkauf**

echt böhmischer Bettfedern

von

Adalbert Schnabel a. Zittau.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager von Bettfedern und sichere bei reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise zu.

Mein Verkaufslokal befindet sich Steinstraße im Hildebrand'schen Hause.

---

[592] **Böhmische Bettfedern.**

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich zu dem bevorstehenden Markte mein Lager mit allen Sorten guter Bettfedern assortirt haben werde. Die reellste und prompteste Bedienung zusichernd, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Hermann Stiasny aus Wigandsthal.

Stand:

beim Horndrechsler Hrn. C. A. Steffelbauer am Heringsmarkt.

---

[610] Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich zur geneigten Abnahme eine Partie selbstfabricirte, 5/4 breite, glatte und karrirte baumwollene **Kleider-Leinwand**, welche ich à Elle zu 2 und 2 1/4 Sgr. ablassen kann.

C. F. Berndt
am Fischmarkt.

---

[614] Ein noch wenig gebrauchter **Kinderwagen** steht zu verkaufen beim
Tapezirer **Reichenbach.**

---

[620] **Waaren zu herabgesetzten Preisen.**

Während bevorstehendem Jahrmarkt verkaufe ich eine Partie Schnittwaaren aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen in dem bekannten Lokal meines Hauses.

Fr. Julius Kögel.

[643] Direkt von Triest eingetroffen: große messin. Apfelsinen, 2. Schnitt, bei Abnahme von einer oder mehreren Kisten, à K. 230 St., 15 Thlr.; große messin. Citronen, 2. Schnitt, bei Abnahme von einer oder mehrerer Kisten, à Kiste 340 St., 9 Thlr.; große lange istrianer Nüsse, sowie die hier noch ganz unbekannten Para-Nüsse; echte cand. ital. Arancini, sowie verschiedene ganze candirte ital. Früchte; Kranzfeigen und neue smyrn. Tafelfeigen; neue calab. Sult.-Rosinen; neue aler. Datteln und Tafelbirnen; echte neapol. Maccaroni offerirt, Alles billigst, die

Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.
Obermarkt No. 124., in der Krone.

---

[641] Geräucherte Heringe, à St. 3 und 4 Pf.,
marinirte desgl., à St. 6 und 9 Pf.,
bei **Th. Röver.**

---

[645] Mein Lager von
Stahl-, Eisen-, Messing- & Gusswaaren
empfehle ich als bestens assortirt zur gütigen Abnahme.

Julius Krummel,
Obermarkt No. 22.

---

[277] **Gas-Aether,**
aus der Fabrik von **Fr. Schuster** in Berlin, empfiehlt billigst
Julius Eiffler.

---

[586] **Lohrie aus Dresden**
empfiehlt sich den hochgeehrten Damen mit einer Auswahl der feinsten und zweckmäßigsten Korsetts und macht besonders auf die schöne Art ohne Achseln aufmerksam. Der Stand ist vor dem Hause des Herrn Kaufmann Oettel unter den Läuben.

Gold- und Silberspitzen, Gimpen, Frangen, Lahnband und Schnuren zum Garniren von Maskenanzügen empfing soeben
[660] **Radisch.**

---

[553] Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein reichhaltig assortirtes **Mode-Schnittwaaren-, Band-, Spitzen-, Weißwaaren-** und **Leinwand-Lager** zur gütigen Beachtung.

Wilh. Gerschel,
am Obermarkt, frühere Stadt Berlin, No. 125.

[640] **Wasunger Rollentabak,**
Prima-Qualität, empfiehlt in sehr schöner Waare, à Ctr. 9 Thlr.,
Th. Röver.

[621] Ein schön gebauter **Kinderwagen**, gebraucht aber gut gehalten, steht billig zu verkaufen in No. 268. am Untermarkt.

Jahrmarkts-Anzeige.

Walter & Herrmann

am Obermarkt No. 21.

empfehlen ihr **vollständig sortirtes Lager** von Seiden, Zwirnen, Garnen, Bändern, Borten, Gimpen, Frangen, Quasten, Schnüren, Knöpfen, Fischbein ꝛc. und sichern den geehrten Abnehmern vorzüglich reelle Qualität und allerbilligste Preise. [659]

[604] **Parfum royal**, in Fl. à 7½ Sgr., wovon nur wenige Tropfen verdampft, den herrlichsten Wohlgeruch verbreiten, ist zu haben bei **F. A. Oertel** am Frauenthor.

Bayonner Fleckwasser, in Fl. à 7½ Sgr., ist zu haben bei **F. A. Oertel.**

Holländisches Scheuerpulver, in Packeten von ½ Pfund à 1½ Sgr., das billigste und beste Präparat zum Scheuern, ist zu haben bei **F. A. Oertel** am Frauenthor.

[609] Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit allen Sorten von neuen **böhmischen Bettfedern** zu den möglichst billigsten Preisen. Meine Niederlage befindet sich in der Hellegasse No. 234.
August Wendler, Federhändler.

[598] **Für Musiker!**
Unterzeichneter empfiehlt sich an diesem Markte zum ersten Male mit allen Sorten
Holz- und Messing-Instrumenten.
Der Stand ist am Obermarkt, nächst dem Preuß. Hofe, im Hause des Hrn. Jul. Steffelbauer.
A. Weber aus Löbau.

[588] **Böhmische Bettfedern** und **Daunen** von reinem Schluß empfiehlt
Ellbogen aus Jungbunzlau.
Verkaufsgewölbe in No. 1.

[603] Frische **Fadennudeln, Maccaroni**, als auch braunen und weißen **Sago**, hat wieder erhalten und empfiehlt selbige, wie auch alle anderen Materialwaaren bestens
F. A. Oertel am Frauenthor.

[666] **Braunkohlen,**
gut ausgewittert und zur Kleedüngung vorzüglich geeignet, werden auf dem Dominio Ober-Girbigsdorf, pro Scheffel 2 Sgr., verkauft. Desfallsige Bestellungen werden im Gasthof zum Anker beim Wirthschafter Schmidt angenommen.

[602] **Zu verkaufen**
ist im Kaffeehause No. 1., erste Etage, ein Satz gebrauchte **Billardbälle** mittlerer Größe.

[316] **Beachtenswerth.**

Eine neue **Galvanisirmaschine**, die durch eigenen Mechanismus in Thätigkeit versetzt wird, und sich besonders zum Gebrauche in **Schulen** eignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere unter der Adr. **E. B.** poste restante **Kohlfurt.**

Jahrmarkts- und Etablissements-Anzeige.

Nachdem sich das Zucker- und Pfefferkuchenwaaren-Geschäft von **Chr. Sam. Donath** aus **Bautzen** durch seine wohlschmeckenden Waaren im Orte wie auch in angrenzenden Staaten in einer Reihe von Jahren eines bedeutenden Beifalls und Absatzes zu erfreuen gehabt hat, verfehle ich nicht, zu dem gegenwärtigen görlitzer Jahrmarkt einem geehrten Publikum von Görlitz und seinen Umgebungen, sowie den geehrten Kunden und Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß ich von nun an das Geschäft unter der Firma: **„Karl Moritz Donath“** fortführe und mit einem reichhaltigen, vollständig assortirten

Zucker- und Pfefferkuchenwaaren-Lager

hierselbst aufwarten werde. Außer dem so beliebten Vanillen- und Chokoladen-Marzipan, Makronenkuchen und Steinpflaster ꝛc. erlaube ich mir als etwas ganz Neues die [585]

runden Pflastersteine

zu empfehlen, da selbige durch Vanillenglasur, Kanehlzimmt, Orangenschale und zarte Masse den bis jetzt ausgeschriebenen Pariser Pflastersteinen und bekannten Backwaaren durch benannte Zuthaten als etwas Extrafeinschmeckendes bei weitem hervorstehen und ich mit Recht solches als eine Delikatesse benennen kann, indem dasselbe noch niemals hier gewesen und bisher Niemand im Stande war, einen so guten Geschmack, als dieses Gebäck besitzt, nachzuahmen. Da sämmtliche Artikel an Güte, Größe und Billigkeit blos renommirt gearbeitet sind, finde ich mich gedrungen, dieselben zu recht starker Abnahme zu empfehlen. Jeder mich mit Entnahme von Waaren Beehrende wird mir mit Recht das Zeugniß geben können, vortheilhaft und gut bedient worden zu sein.

Der Stand ist auf dem Obermarkt, schrägüber der Steinstraße, zweite Pfefferküchler-Budenreihe, linker Hand die erste Bude, und an bezeichneter Firma erkenntlich.

Karl Moritz Donath aus Bautzen.

[587] **Ergebenste Anzeige.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt Unterzeichnete eine große Auswahl der modernsten **Damen-Putzsachen** zu billigen Preisen.

Auch übernehme ich Strohhüte zum Waschen und gebe denselben andere Façons, so daß sie ganz das Aussehen von neuen erhalten.

Mathilde Haupt aus Neusalz.

[613] **Geschäftsverlegung.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein **Gold- und Silberwaaren-Geschäft** aus der Steinstraße No. 24. in dasselbe Haus am Obermarkt (in das frühere Geschäftslokal des Herrn Herden) verlegt habe, und bitte meine geehrten Kunden, mich auch hier mit ihrem gütigen Vertrauen beehren zu wollen. Görlitz, den 3. Februar 1851.

Theodor Finster,
Gold- und Silberarbeiter.

[624] Zu bevorstehendem Jahrmarkt erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß wieder fertige **Tischlerarbeit** bei mir vorräthig zu haben ist. **Lätsch** jun., Tischlermstr., Hinterhandwerk No. 387.

[627] Ein gut gehaltener **Wäsch-** oder **Kleidersekretär**, dunkel polirt, ist zu solidem Preise zu verkaufen, — auch ist ein Stübchen für eine einzelne Person zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen beim Tischlermeister **Brückner**, No. 179 d.

[638] **Gesichts-Masken**

sind in großer Auswahl vorräthig bei **Radisch.**

[667] **Marktschilder** und **Firma's** jeder Größe fertigt gut **G. Schirach.**

[665] Mit allen Sorten **böhmischer Bettfedern** empfiehlt sich zu möglichst billigen Preisen, verwittw. **Th. Kusche**, Heringsmarkt No. 265.

[623] **Spargel, Senf-** und **Pfeffergurken, Champignons, Reischen**, wie alle Früchte in Zucker sind zu haben Neißstraße No. 328. bei Frau **Walter**, Köchin.

[632] Ein leichter **einspänniger Wagen**, gut gehalten, steht billig zu verkaufen in der Eisenhandlung von **Th. Schuster**, Demianiplatz.

[647] **Bekanntmachung.**

Dem geehrten in- und auswärtigen Publikum gibt unterzeichnete Innung die Anzeige, daß die hiesigen Tuchmacher zum bevorstehenden Jahrmarkt auf den gewöhnlichen Stellen unter den langen Läuben feil halten werden.

Die Tuchmacher-Innung.

[653] Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte eine große Auswahl von den so beliebten und praktischen **Holz-Galoschen** oder Ueberschuhe für Herren und Damen; desgleichen eine Auswahl von gepolsterten Holzpantoffeln, welches Schuhwerk besonders bei schmuziger Witterung sehr zu empfehlen ist. Die Preise sind fest und ich bitte um geneigte Abnahme. Mein Stand ist an der Ober-Kirche. **Friedrich Ernst Engel.**

[646] Eine **Bude** ist zu verkaufen oder zu verborgen. Das Nähere Jüdengasse No. 248.

[663] **Zwanzig-Kreuzer** wechselt zu jeder Zeit **J. M. Gerschel**, Weberstraße No. 41.

[656] **Koffer**

in allen Größen und Sorten, sehr dauerhaft, mit eisernen Schienen, doppeltourigem, festem Schloß (nicht Fabrikschloß), **Hutfutterale, Reisekissen, Reisetaschen, Geldtaschen, Schultaschen, Felleisen, Pferdegeschirr** und dergl. m. empfiehlt bestens **W. Freudenberg**, Riemermstr., untere Neißstraße No. 344.

[657] Eine **Jahrmarktbude**, 8 Fuß lang, zum verschließen, ist billig zu verkaufen. Näheres Nikolaistraße No. 294. 1 Treppe hoch.

[630] Trockenes **weißbuchenes Holz** ist zu verkaufen bei **Eduard Wagner**, Steinstraße.

[654] Auf kommenden Sonntag, den 9. d. M., werden auf dem Dominium zu Nieder-Moys von 55 Stück Aspen die noch im Boden befindlichen Stücke an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und Kauflustige werden hiermit ersucht, sich zu dem obengenannten Tage Nachmittags halb 3 Uhr vor dem obengenannten Dominio einzufinden, wo der Unterzeichnete die Kauflustigen auf Ort und Stelle führen wird. **Friedrich Ernst Engel**, Seilermeister.

[469] **Verkauf oder Verpachtung.**

In einem volkreichen Marktflecken des rothenburger Kreises ist ein Haus mit Krämerei- und Schankgerechtigkeit, nebst einigen Morgen guten Landes und einem Torfstich, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Sämmtliche Gebäude sind in ganz gutem baulichen Zustande. Nähere Auskunft giebt Herr Kaufmann Wünsche in Ullersdorf bei Niesky, in Görlitz die Expedition d. Bl.

Zweite Beilage zu No. 16. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 6. Februar 1851.

[615] In einer angenehmen Gegend, 1¼ Meile von Görlitz entfernt, ist eine Kram- und Schankgerechtigkeit mit einem neuerbauten Wohnhause, welches die schönste Aussicht gewährt, nebst Acker, Stallung und Scheune sogleich zu vermiethen und das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[467] Wir erlauben uns hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß wir vom heutigen Datum an unsere Schuhmacher-Geschäfte vereinigt, und unter der gemeinschaftlichen Firma:

„Königl. Hoflieferant Ernst & Weise"

fortführen werden.

Indem wir für das uns bisher bezeigte Zutrauen ergebenst danken, werden wir fernerhin Alles aufbieten, jeden unserer verehrten Kunden durch prompte, schnelle und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Görlitz, den 27. Januar 1851.

Ernst & Weise.

Ziehung am 28. Februar 1851 in Karlsruhe

des Großherzoglich Badischen Staatsanlehens.

Gewinne: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4 à fl. 2000, 13 Mal fl. 1000 ꝛc. ꝛc. Niedrigster Gewinn fl. 42. Aktien für diese Ziehung à 1 preuß. Thaler empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus. Verlosungsplan, sowie s. Z. die amtliche Ziehungsliste gratis.

[568] **Moritz Stiebel Söhne,**
Banquiers in Frankfurt a. M.

[555] Ein **Gartenbursche**, der auch häusliche Bedienung zu übernehmen befähigt ist, kann eine dauernde Anstellung erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl.

[599] Ein unverheiratheter **Gärtner**, der bald antreten kann, wird gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

[636] Unter den Hirschläuben No. 323. wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen gesucht, welches zum 1. April antreten kann.

[597] Ein Knabe rechtlicher Eltern kann zu Ostern als Buchbinderlehrling eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

[513] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Klemptnerprofession zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen ein Unterkommen finden beim Klemptnermeister **Winkler.**

[595] Montag, den 3. Februar c., ist ein junger brauner **Jagdhund**, mit gelben Läufen und langer Ruthe, auf den Namen **Nimrod** hörend, abhandengekommen. Wer denselben nachweist oder abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung bei **Büttner** in Nieder-Moys.

[600] Weberstraße No. 401b. ist eine möblirte Stube mit Alkove an einen einzelnen Herrn vom 1. April c. ab zu vermiethen.

[593] In No. 126. am Obermarkt ist zum bevorstehenden Jahrmarkt ein Laden zu vermiethen.

[477] Handwerk No. 366., 2 Treppen hoch, ist eine freundlich möblirte Stube an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen.

[648] Zwei Stuben nebst Küche, Keller, Bodenkammer und Holzhaus und eine andere hinten heraus, im Ganzen oder getheilt, sind Brüderstraße No. 138. zum 1. April 1851 zu beziehen.

Wittwe **Kühn.**

[288] Eine Stube mit Möbel und Bedienung, vorn heraus, 3 Treppen hoch, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen: Bäckergasse, im Hause des Herrn Konditor Meilly.

[616] In dem Hause No. 596. am Nikolaikirchhofe ist das 2. Stockwerk mit 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, sowie im Parterre 1 Stube mit Kammer zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere No. 614. bei Lissel.

[420] Zwei möblirte Stuben sind zu vermiethen in No. 407. am Weberthore.

[618] Eine Stube mit Bette, Meubles und Bedienung ist Neißstraße No. 349. an einen Herrn zu vermiethen.

[662] Ein Laden mit trockenem Gewölbe ist Obermarkt No. 106. sowohl diesen Markt als ferner zu beziehen, vorzüglich würde sich selbiger zum Getreideeinsetzen eignen.

[664] Eine Parterre-Wohnung, meublirt, mit der Aussicht nach dem Park, ist an einen einzelnen Herrn oder ein Paar Schüler sofort oder zum 1. März d. J. zu vermiethen. Näheres Fischmarkt No. 59.

[631] Steinweg No. 551 c. sind 2 Logis zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[629] Steinstraße No. 25. ist die 3. Etage im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen, und Ostern oder auch sogleich zu beziehen. **Eduard Wagner.**

[655] Eine Stube mit Stubenkammer ist zu vermiethen Salomonsgasse No. 865.

[652] **Obermarkt No. 19. ist für den Jahrmarkt ein Laden zu vermiethen.**

[590] Die geehrten Mitglieder des Gewerbevereins werden ergebenst ersucht, sich
Sonnabend, den 8. Februar 1851, Abends 8 Uhr,
zu einer Hauptversammlung im Lokale des Gewerbevereins gefälligst einfinden zu wollen. Gegenstand der Verhandlungen wird hauptsächlich die diesjährige Jahresfeier sein.

Das Direktorium des Gewerbevereins.

Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde:
Sonntag, den 9. Februar, früh ½10 Uhr.

Der Vorstand.

[635] **Bekanntmachung.**

Die Unterzeichneten sind gesonnen, das dem verstorbenen Schmiedemeister Kettmann gehörige Eisenwaarenlager im Salzhausgewölbe aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige bitten wir, sich an Hrn. Kettmann oder an Hrn. Wachtmeister Strümpel, Nonnengasse No. 33., zu wenden.

Die Kettmann'schen Erben.

[617] Den sich selbst zur Aufbewahrung meiner erst neuerkauften, mit Grimmer-Pelz-Vorstoß versehenen Tuchmütze während eines von mir am vergangenen Sonntag Abend auf dem Strohbach'schen Saale ausgeführten Tanzes erbotenen, nachher aber auf einmal verschwundenen Empfangnehmer derselben, fordere ich hiermit auf, mir dieselbe sofort entweder selbst zu meinen Händen zuzustellen, oder falls ich nicht zu treffen sein sollte, bei meinen Eltern in No. 381. abzugeben, widrigenfalls derselbe die öffentliche Bekanntmachung seines Namens oder Anzeige bei seiner kompetenten Behörde zu gewärtigen hat.

Görlitz, den 4. Februar 1851. **Julius Schulze**, Fleischermeister.

[637] **Bescheidene Anfrage.**

Was hat man von einem Gesellen aus hiesiger Stadt zu halten, welcher durch seinen Hitzkopf sich seine Kondition und einen damit engverbundenen Konkurrenz-Plan vereitelte, jetzt aber in der erbärmlichsten, grundgemeinsten Art und Weise an einem ebenfalls hier wohnhaften Bürger und Meister, sowie an dessen Familie Rache zu nehmen suchte, es sogar soweit trieb, daß er einen seiner früheren Mitgesellen, welcher seit kurzer Zeit verstorben, mit einem ihm ziemlich gleichkommenden Subjekte an einem öffentlichen Orte so zu blamiren suchte, daß ihm der Geifer gewissermaßen in seinen Pflaumbart herabfloß? Wems juckt der kratze sich.

[637] Sonnabend, den 8. Februar, ladet Vormittags zum **Wellfleisch** und Nachmittags zur **warmen Wurst** ergebenst ein

Zetzsche zur Stadt Leipzig.

---

[591] **Brauerei zu Hennersdorf.**

Zur Unterhaltung meiner geehrten Gäste soll künftigen Sonntag und Montag, von Nachmittag 3 Uhr ab, **Tanzmusik**, ausgeführt von der Kapelle des königl. 5. Jäger-Bataillons, abgehalten werden. Zur Erfrischung werden gute Biere, Kuchen, Pfannkuchen, wiener Schnitzel ꝛc. wohlschmeckend und billig servirt werden.

Hermann Unger, Brauermeister.

---

[607] Kommenden Sonnabend Abend Pökel-Schweinsknöchelchen mit Tilsiter Klösen, wozu ergebenst einladet

Strohbach in Stadt Prag.

---

[601] Zum Jahrmarkt-Sonntag, Montag und Donnerstag ladet zur öffentlichen Tanzmusik im Wilhelmsbade ganz ergebenst ein

Anfang 6 Uhr. **F. Scholz.**

---

[596] Sonntag, den 9. Februar, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, Konzert, Abends Tanzmusik, sowie

Montag, den 10. Februar, Abends, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Entree $1\frac{1}{2}$ Sgr. **E. Held.**

---

[608] Am Jahrmarkt-Sonntag findet im Lokale zur Stadt Prag bei stark besetztem Orchester Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet **Strohbach.**

---

[639] Kommenden Jahrmarkt-Montag und Donnerstag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Eiffler** im Kronprinz.

---

[651] Sonntag d. 9. Februar ladet zu **Pfannenkuchen**, Montag und Donnerstag zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Thomas** in Rauschwalde.

---

[650] Sonntag d. 9., Jahrmarkt-Montag und Donnerstag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

A. verw. **Knitter.**

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 3. Februar.	2	2	6	1	27	6	1	15	—	1	11	3	1	2	6	—	27	6	—	24	—	—	23	—
Glogau.	den 31. Januar.	1	21	3	1	20	—	1	11	6	1	9	—	1	5	—	1	3	9	—	26	6	—	25	—
Sagan.	den 1. Februar.	2	—	—	1	22	6	1	13	9	1	11	3	1	7	6	1	5	—	—	26	3	—	23	9
Grünberg.	den 3. "	2	—	—	1	27	—	1	12	6	1	10	—	1	8	—	1	6	—	—	27	—	—	25	—
Görlitz.	den 30. Januar.	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	12	6	1	5	—	1	2	6	—	23	9	—	21	3
Bautzen.	den 1. Februar.	4	—	—	3	20	—	3	2	6	2	25	—	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	10	—

Literarische Anzeigen.

[668] In der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer), Obermarkt No. 23., ist zu haben:

Otto Friedrich Rammler's

Universal-Briefsteller

oder

Musterbuch

zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Dokumente und Aufsätze.

Ein Hand- und Hilfsbuch für Personen jeden Standes,

enthaltend eine Einleitung über die Sprache; die Grammatik nebst einer Geschichte der deutschen Sprache. Die Lehre über den Briefstyl, die Abfassung, Förmlichkeiten und den äußeren Wohlstand der Briefe; Titulaturen; Briefmuster, nämlich: Allgemeine freundschaftliche Briefe, Glückwunschbriefe zu Geburts-, Namens- und Neujahrstagen, zu Verehelichungen, Geburten, Beförderungen, Jubiläen und anderen Gelegenheiten; Danksagungsbriefe; Berichtbriefe; Bittschreiben und Bittschriften; Trost-, Empfehlungs- und Erinnerungsschreiben; Klagbriefe; Ermahnungs-, Vorwurfs-, Entschuldigungs-, Einladungs- und Bewerbeschreiben ꝛc.; Geschäfts- und Handlungsbriefe aller Art; ferner Kauf-, Tausch-, Mieth-, Chartepartie-, Pacht-, Dienst-, Heuer-, Arbeit-, Bau-, Gesellschaftsverträge oder Kontrakte, Mäl- u. Rhedereibriefe; Vergleiche; Assekuranz- und Lehrverträge; Testamente und Codicille, Schenkungen, Vollmachten, Schuldverschreibungen, Bodmereibriefe, Cession, Bürgschaftsscheine, Reverse, Empfangsscheine, Conossaments, Pfandschein, Quittungen, Tilgungsscheine, Wechselbriefe, Anweisungen, Zeugnisse, Conti, Anzeigen und Bekanntmachungen. Dabei eine Auswahl aus den Briefen von Gellert, Zollikofer, Joh. v. Müller, v. Schiller, J. H. Voß u. A.

Nebst drei Zugaben,

enthaltend:

Deutsche Klassiker,

als praktisches Lehrbuch über die deutsche Sprache und insbesondere zum Deklamiren;

Stammbuchsaufsätze und ein Fremdwörterbuch.

Fünfundzwanzigste umgearbeitete und stark vermehrte Auflage.

Herausgegeben von **Dr. Wilhelm Hoffmann.**

Preis 22½ Sgr.

In Kommission der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer), Obermarkt No. 23., ist erschienen und daselbst sowie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Wegweiser durch Görlitz und Umgegend

von **Dr. Neumann.**

(Mit dem neuesten Situationsplane der Stadt.)

6½ Bogen 8. 15 Sgr.

Angekommene Fremde.

Den 4. Febr. Weiß. Roß: Freihahn, Kaufm. aus Breslau. A. Mauch, Buchbinder a. Berlin. — Goldene Krone: Andrä, Kaufm. a. Naumburg. — Braun. Hirsch: Kirchner, Hutfabrik. a. Liegnitz. Mönch a. Kratzau, Förster a. Ravensburg, Th. Harraß a. Potsdam, E. Friedländer a. Breslau, Kaufl. — Preuß. Hof: A. Erbe a. Berlin, Jul. Bilstein a. Iserlohn, Longo a. Dresden, Jordan aus Berlin, Deissel a. Chemnitz, Kaufl. — Rheinischer Hof: Ludw. Benary, Kaufmann a. Reichenbach im Voigtlande. Wlich, Advok. a. Leipzig.

Den 5. Febr. Gold. Strauß: Krause, Kaufmann a. Bunzlau. Milde, Soldat a. Münster. Mischke, Aktuar a. Breslau. — Gold. Krone: Meyer, Kaufm. a. Berlin. — Gold. Baum: Schmitasch, Oekon. a. Spremberg. — Braun. Hirsch: Müller a. Offenbach, Glück a. Eilenburg, Kaufl. — Preußischer Hof: A. Krauske, Gutsbesitzer a. Dresden. H. Dombera a. Gera, Rosenstein a. Wiesbaden, Gebr. Meyer a. Liegnitz, Kaufl. — Rheinischer Hof: Neese a. Bielefeld, C. Schnabel a. Huckeswagen, Reichenbach a. Breslau, Kaufl.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.